

Die Baugewerkschaft

Organ

des Zentral-Verbandes christlicher Bauhandwerker
und Bauhilfsarbeiter Deutschlands.

Herausgegeben vom Verbandsvorstande.

Geschäftsstelle: Berlin O., Müdersdorferstr. 44. — Fernsprecher: Amt VII, Nr. 4337.

Erscheint jeden Sonntag.

Abonnementspreis pro Quartal 80 Pfg. (ohne
Bestellgeld), bei Zusendung unter Kreuzband
1,20 Mk.

Verbandsmitglieder erhalten das Organ gratis.

Anzeigenpreis: die viergespaltene Zeile 40 Pfg.

Schriftleitung:

Berlin O., Müdersdorferstr. 44.

Abonnements-Bestellungen, Anzeigen etc. sind an
die Geschäftsstelle zu richten.

Schluss der Redaktion: Dienstag abends 7 Uhr.

Nummer 3.

Berlin, den 21. Januar 1906.

7. Jahrgang.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung. — Mehr Bauarbeiterschutz. — Graf
Galen. — Mundschau: Deutsche Heimarbeit-Ausstellung. Das
neue Jahr. Am 10. Januar. Die „freien“ Gewerkschaften. Die
in den Jahren. Soziale Fortschritte. Die ortsüblichen
Angeldhne. Der „Grundstein“. Opfer des sozialdemokratischen
Systems. Ein weiteres Opfer. — Aus unserer Bewegung.
Literarisches. — Feuilleton: Der sozialdemokratische Zentral-
verband der Maurer am Aufbau des Tempels der Wissen-
schaft. — Verbandsnachrichten: Hirschau. Habinghorst. Hohen-
sta. Schönau. Mengerskirchen. Neuhaus. Essen. Gemmenich.
Johann. — Aus Unternehmerverbänden. — Verschiedenes.
Briefkasten. — Bekanntmachungen. — Abrechnungen. —
Erfassungskalender. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 21. bis 28. Januar sind alle
wichtigen Korrespondenzen an Jos. Wiebeberg, Köln,
Almstr. 14 (Christl. Gewerkschaftsbureau) zu richten.
Material- und Organbestellungen sind an die Geschäftsstelle
in Berlin zu adressieren.

Die Aufnahmehefte brauchen von jetzt ab nicht mehr
in die Zentrale geschickt zu werden.

Mehr Bauarbeiterschutz!

II.

Sodann müssen wir die Forderung auf Ausschluß der
Frauen bei den Bauarbeiten überhaupt stellen. Der Bau-
arbeiter ist ein Saisonarbeiter. Er darf deshalb auch ganz
sonderbar behandelt werden. Das ist ein ungerechter Preisdruck
gegenüber dem Mann. Die Frauarbeit wird aber tatsächlich
in manchen Arbeitgebern dazu benutzt, um auf den Lohn
des Bauarbeiters zu drücken. Namentlich ist dieses der Fall
in Bayern, wo böhmische Frauen zur Bauarbeit in größeren
Maßen herangezogen werden.

Abgesehen aber von diesem speziell das Baugewerbe betr.
runden liegen doch so viele Gründe sanitärer und sitt-
licher Natur vor, daß die aufgestellte Forderung auch aus
anderen Gründen gerechtfertigt erscheint. Die Bauarbeit ist
eine so schwere, daß man dreist sagen darf, der Gesamt-
ganismus der Frau ist auf diese Arbeit nicht zugeschnitten.
Frauenarbeit in diesem Gewerbe muß Krankheiten,
Schwächung, Fehlgeburt und andere schwere hygienische Schä-
dungen im Gefolge haben. Eine Frau kann nicht wie
ein Mann eine volle Last Bausteine, den Mörtel usw. zur
Aufstellung schaffen, sie muß dadurch körperlich ruiniert
werden.

Und daß auch in moralischer Beziehung das volle un-
angenehme Zusammenleben — eine Trennung der Ge-
schlechter ist bei der Art der Beschäftigung ausgeschlossen —
Frauen mit den Männern sehr bedenklich ist, das liegt
klar auf der Hand, namentlich wenn man den Zustand
der Bauhütten und der Werkstätten in Betracht zieht.

Nach vorstehendem dürfte auch die Forderung des Ver-
schlusses der Frauenarbeit im Baugewerbe völlig begründet
sein.

III.

Endlich möchten wir noch einer Forderung der Bau-
handwerker hier Ausdruck geben.

Im Leben des Bauhandwerkers und Bauarbeiters spielt
Bauarbeiterschutz eine große Rolle, ja man kann sagen,
gehen von auskömmlichen Lohn, die größte. Es ist
aber auch notwendig, daß, soweit dies möglich ist, der
Bauhandwerker, der Bauarbeiter Kenntnis von dem System
der Einzelbestimmungen des Bauarbeiterschutzes er-
hält. Das läßt sich nun leicht ermöglichen dadurch, daß
den Lehrplänen der Baugewerkschulen, sowie der ge-
wöhnlichen Fortbildungsschulen dem Arbeiterschutz der not-
wendige Spielraum eingeräumt wird, und wenigstens, falls
dies nicht möglich ist, einige Vorträge über denselben
gehalten werden.

Wir verkennen nicht, daß das Schulgebiet nach Lage der
Verhältnisse mehr Sache der Einzelstaaten ist, halten aber
dringend darauf, daß zwischen dem Reichsamt des
Handels und den Handelsministerien der Einzelstaaten bzw.
gewerblichen Schulen eine gewisse Wechselbeziehung be-
steht, auch eine einheitliche Anregung geboten erscheint,
daß der Reichstag doch wohl die zuständige Stelle
darüber sein dürfte.

Wir gestatten uns daher die Forderungen aufzustellen:

In den Lehrplänen der Baugewerks- und ge-
wöhnlichen Fortbildungsschulen ist der Arbeiterschutz
aufzunehmen, jedenfalls sind die Vorträge über den-
selben zu halten.

Wie wichtig für das allgemeine Wohl unsere Anträge
sind, wollen wir kurz durch zwei Tatsachen feststellen.

Die Zahl der im Baugewerbe beschäftigten und ver-
heirateten Personen beläuft sich zurzeit auf weit über 1/2
Million und die Zahl der durch Unfall hervorgerufenen
Schicksale im Baugewerbe repräsentiert mehr als ein
Zehntel aller gewerblichen Leben.

Danach dürfen wir wohl auf Berücksichtigung unserer
Forderungen rechnen und so gestatten wir uns denn, dem
Hohen Reichstage die Bitte vorzutragen:
unsere Forderungen:

I. Es ist eine einheitliche Regelung der Bauarbeiterschutzes
für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz oder
Bundesrats-Verordnung herbeizuführen; dabei sind fol-
gende Grundsätze zu beachten:

- a) eine Verschärfung und eine Erweiterung der Unfall-
verhütungsvorschriften und der sanitären und sitt-
lichen Anforderungen für Bauten und Baupläze ist
notwendig.
- b) Die Überwachung der Baubetriebe und Baupläze
ist den Gewerbe-Inspektoren zu übertragen.
- c) Für diese Überwachung sind Bauarbeiter in ge-
eigneter Weise mit heranzuziehen.

II. Die Beschäftigung von weiblichen Personen auf Bauten
und Baupläzen ist zu untersagen.

III. In den Lehrplänen der Baugewerkschulen und der ge-
wöhnlichen Fortbildungsschulen ist der Bauarbeiterschutz
aufzunehmen; jedenfalls aber sind Vorträge über den-
selben zu halten.

dem Herrn Reichskanzler bzw. den verbündeten Regie-
rungen zur Berücksichtigung zu überweisen.

Folgen die Unterschriften des Verbands-Vorstandes.

Soweit die Petition. Sie hat sich darauf beschränkt,
in kurzen Zügen die Grundfehler der heutigen Bauarbeiter-
schutzes darzulegen und Vorschläge zu machen, wie
eine Reorganisation möglich und wie sie wünschenswert
ist. Kurzum, sie soll eine Anregung zur Gewissens-
prüfung für den Gesetzgeber sein. Die Materie des Bau-
arbeiterschutzes ist nämlich schon eine ganze Reihe von
Jahren im Reichstage Gegenstand der Verhandlungen ge-
wesen. Die verschiedensten Parteien sind für eine ander-
weitige Regelung und Verbesserung desselben eingetreten.

So die Freisinnigen, das Zentrum und die Sozial-
demokratie. Andererseits haben aber auch die Gegner unserer
Forderungen nicht gefehlt, dieselben stets zu bekämpfen.

So ist auch neuerdings, wie die „Baugewerksztg.“
meldet, dem Reichstage eine Petition zugegangen von
dem Vorstande des „Deutschen Arbeiterbundes“ für das
Baugewerbe zu Berlin, worin ausdrücklich um Nicht-
hinzuziehung von Arbeiterkontrollleuren ge-
beten wird.

Warum ist man von Arbeitgeberseite so gegen diese
Forderung; sind nicht die Bauarbeiter die ersten Inter-
essenten in dieser Sache? Geht es ihnen nicht um das
eigene Leben und die Gesundheit? Sind sie nicht die be-
ruhmtesten Kontrollleure, da sie, selbst Praktiker, die Mängel
der bestehenden Verordnungen am eigenen Leibe erfahren?

Haben sie nicht ständige Fühlung mit ihren Arbeits-
und Berufsgenossen, nicht deren Vertrauen?

Andererseits aber auch, vermindert nicht die bessere
Kontrolle und der geregelte Schutz der Bauarbeiter ganz
erworn die Lasten der Berufsgenossenschaften? Letztere zahl-
ten im Jahre 1903 für Entschädigungsbeträge 15 798 373,33
Mk. Eine nette Summe fürwahr! Könnte aber nicht
ein großer Teil derselben besser angewandt werden, und
was das ausschlaggebende für uns ist, ein großer Teil
Unfälle ungeschehen bleiben, wenn eine extremere Über-
wachung der Betriebe platzgriffe?

Gegen alle diese Gründe haben denn auch die Bau-
unternehmer nichts einzuwenden wie das von geistiger Ar-
mut zugehende Wort: Es widerspricht dem Stande
der Unternehmer, sich von Arbeitern kon-
trollieren zu lassen!

Also der Klassenhass muß hier ein Grund sein, um
die teils miserablen Zustände aufrecht zu erhalten! Ein
anderer Grund ist: man befürchte, die Kontrollleure würden
Agitatoren für die Arbeiterverbände. Auch der Grund kann
nur ein Lächeln erregen. Stellen wir uns vor: ein Arbeiter-
kontrollleur kommt auf einen Bau zwecks Kontrolle.

An wen wendet er sich da zuerst? Jedenfalls an den
Polier. Wem teilt er die Mißstände mit und verlangt deren
Abstellung? Dem Polier. Also in den meisten Fällen
hat er mit den Arbeitern persönlich sonst nichts zu tun.
Dann aber auch die Zeit und die Stellung erlauben ihm
gar keine Beeinflussung der Arbeiterschaft. Besonders wird
dieses der Fall sein, wenn die Kontrollleure der Gewerbe-
inspektion unterstellt werden. Also ein sachlicher Grund für
die „Nichtheranziehung“ von Arbeiterkontrollleuren
ist nicht vorhanden.

Kurzweiliger schlagen sich die Herren Baugewerks-
meister aber auch selbst ins Gesicht, wenn man folgende
Stelle aus ihrer Eingabe an den Reichstag zur Erlangung
des Befähigungsnachweises liest. Es heißt da in der Be-
gründung u. a. „Baugewerksztg.“ Nr. 4, 1906.

„Auch die Berufsgenossenschaften erleiden durch die von un-
fähigen und gewissenlosen, häufig auch insolventen Unternehmern
verschuldeten Unglücksfälle ganz erheblichen finanziellen Schaden,
was um so bedauerlicher ist, weil die nach dem Unfallverfahren
einzulegenden, aber nicht betriebsfähigen Kosten nach Befinden
von den zahlungsfähigen Gewerbetreibenden aufgebracht werden müssen.“

Die Hauptgründe für die Einführung des Befähigungs-
nachweises bestehen also in dem Erfordernis eines größeren
und allgemeinen Schutzes von Leben und Gesundheit der

auf Bauten beschäftigten Arbeiter und der späteren Be-
wohner der Gebäude, sowie in der Rücksicht auf Erhaltung
und Mehrung des Nationalvermögens.“

Also hier verlangt man den Befähigungsnachweis, um
den „Schutz von Leben und Gesundheit der Arbeiter“ besser
herbeizuführen zu können — und wenn dieselben Bauarbeiter
herkommen und kraft ihrer praktischen Befähigung Mit-
wirkung an der Baukontrolle verlangen und mit Recht
sagen, daß Polizeibeamte und Laien hierzu ungeeignet
sind — ja dann ist das etwas anderes!

Zum Schluß sei daran erinnert, daß unser Verbands-
tag auch eine Resolution faßte, die eigens die Verbandsmit-
glieder angeht. Sie lautet:

„2. In Anbetracht, daß der jetzige Bauarbeiterschutz ein
vollständig ungenügender und eine befriedigende gesetzliche Rege-
lung in nächster Zeit kaum zu erwarten ist, fordern wir unsere
Mitglieder auf, die Selbsthilfe in Anwendung zu bringen. Wir
machen es ihnen zur moralischen Pflicht, allorts Bauarbeiter-
Schutzkommissionen zu gründen, denen als Aufgabe die Über-
wachung der Betriebe und die Aufnahme der Statistiken zu
übertragen ist. Das gewonnene Material ist gewissenhaft zu
sammeln und von Zeit zu Zeit der Öffentlichkeit zu über-
geben. Wo Tarifverträge abgeschlossen werden, ist darauf zu
achten, daß dementsprechende Vorschriften aufgenommen werden.“

Wir richten darum an unsere Verbandsmitglieder die
Aufforderung, eine rege Propaganda für unsere Forde-
rungen zu inszenieren und in den öffentlichen Versamm-
lungen diese wichtige Materie zu behandeln.

Graf Galen †.

„Wo immer müde Fechter
Sinken im mutigen Strauß,
Es kommen frische Geschlechter
Und setzen es ehrlich aus.“

Einer jener alten Veteranen, die dem deutschen Volke un-
vergesslich bleiben werden — Graf Galen ist in vergangener
Woche zur ewigen Ruhe gebettet. Besonderen Grund, dieses
Mannes zu gedenken, hat die Arbeiterbewegung Deutschlands. Mit
Graf Galen ist einer jener wenigen dahingegangenen, die für die
Sache des arbeitenden Volkes, besonders auf gesetzgeberischem Be-
reite, vieles geleistet haben. Aber was besonders uns dem Ver-
storbenen gegenüber zu Dank verpflichtet, ist, daß er der erste
Vorkämpfer resp. Anreger der deutschen Sozialreform gewesen.
Es war im Jahre 1877 am 19. März, da legte dieser
Mann, — der Neffe des großen sozialen Wissenschaftlers,
dem Reichstage folgenden sozialpolitischen Entwurf vor:

„Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichs-
kanzler aufzufordern, noch im Laufe dieses Jahres die bereits
unternommene Enquete über die Lage des Handwerker-
und Arbeiterstandes unter Mitwirkung freigeählter Vertreter der
selben in der Richtung der sub 1 bis 2 aufgeführten Punkte
zu vervollständigen und auf Grundlage des gewonnenen Ma-
terials, dem Reichstage in der nächsten Session den Entwurf
eines Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung
vom 21. Juni 1869 unter Berücksichtigung folgender Punkte
vorzulegen: a) Wirkamer Schutz des religiös-sittlichen Lebens
der gesamten arbeitenden Bevölkerung (Sonntagsruhe); b)
Schutz und Hebung des Handwerkerstandes durch Einschränkung
der Gewerbebefreiung, Regelung des Verhältnisses der
Lehrlinge und Gesellen zu den Meistern, Forderung der
corporativen Verbände; c) Erweiterung der gesetz-
lichen Bestimmungen zum Schutze der in Fabriken arbeitenden
Personen; Normativbestimmungen für die Fabrikordnungen;
Verbot der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter unter 14 Jahren
in Fabriken. Schutz der Familie durch Beschränkung der
Frauenarbeit in Fabriken; d) Einführung gewerblicher Schieds-
gerichte unter Mitwirkung freigeählter Vertreter der Arbeiter.
e) Unerweiterte Regelung der gesetzlichen Bestimmungen über
die konzeptionspflichtigen Gewerbe, insbesondere den Betrieb
von Gast- und Schankwirtschaften. 2. Eine Revision der ge-
setzlichen Bestimmungen betr. die Freizügigkeit, sowie 3. des
Gesetzes betr. die Verbindlichkeit zum Schädenerfah usw. vom
7. Juni 1871 in bezug auf den Betrieb von Bergwerken und
gewerblichen Anlagen zu veranlassen.“

Also ein vollständiges Programm, man darf sagen das
Fundament unserer heutigen sozialen Gesetzgebung. Recht an-
schaulich ist die Motivierung dieses Entwurfs, die der Abg.
Galen im Reichstag gab. Es heißt da: „Die traurige wirtschaft-
liche Lage der arbeitenden Bevölkerung erfordert dringende Ab-
hilfe. Die Notlage ist nicht so sehr ein Resultat der allgemein
herrschenden wirtschaftlichen Kalamität, als vielmehr einer
falschen Wirtschaftspolitik und der aus derselben hervorgegan-
enen Gesetzgebung. (Manche Fertigung.) Die Folgen dieser letzteren
treten bei der obwaltenden Krisis deutlich und erschreckend in
Erscheinung. Demgegenüber ist die Haltung der Regierung,
soweit sie überhaupt noch erkennbar, eine nach allen Seiten
schränkende. Um schweres Unrecht wieder gut zu
machen, eine große Gefahr abzuwenden, die
Quelle des Wohlstandes, die Arbeit wieder zu
ehren zu bringen, ist die Umkehr von dem bisher
eingeschlagenen Wege notwendig; sie ist um so
dringender geboten, je betrübender die Klagen
über einen allgemeinen Rückgang der deutschen
Industrie sind.“

Weiter heißt es u. a.: „Die schrankenlose Gewerbebefreiung
hat eine fortschreitende Absorbierung des kleinen Handwerks
durch den Großbetrieb zur Folge gehabt. Nur die Aus-
bildung korporativer Verbände mit genauer Fest-
stellung der gegenseitigen Rechte und Pflichten von Meistern,
Gesellen und Lehrlingen ist geeignet, in dieser Richtung einen
wirklichen Erfolg zu erzielen. — Schleuniger Abhilfe bedarf

sein, so könnte es nur durch Einigkeit geschehen. Hierauf...

Hohenalza. Am 28. Dezember fand hier unsere regel...

Wengersteden. 30. Dezember. Um den Vorstand neu zu...

Neuhof b. Fulda. Hier tagte am 31. Dezember eine sehr...

Ende war. Es wird ihr die Lust vergangen sein, so bald wieder...

Esien (M.). In Nr. 50 des „Grundstein“ macht unser...

Allgemeine Zentral-Franken- und Sterbekasse zu Offenbach.

Zahlstelle Berlin-Osten. Achtung! Mittwoch, den 24. Januar, 8 1/2 Uhr, Mühlendammstraße 45.

Generalversammlung.

Tagesordnung: Kassenbericht, Kassenangelegenheiten, Verschiedenes.

135 Mann übertraten, ja davon schwebt er seit. Kurzum, man...

Gemmonich, 7. Januar. Im Verbandslokale Johann Kerff...

St. Johann. Die Wahrheitsliebe des roten „Steinarbeiter“...

Aus Unternehmerverbänden.

Die Innungen Berlins vermehren sich im letzten Jahr um...

Verschiedenes.

Ein Urteil aus Freundesmund über das sozialdemokratische...

Alphabeten geschrieben wird. Zwar quält ja nun einmal...

Wichtige Submissionsbestimmungen sind vom Minister der...

Kraße Submissionsblüten. Die Königl. Eisenbahndirektion...

Submissionsblüten. Die am 4. Januar 1906 bei dem...

Sozialdemokratische Bruderliebe.

Der „Freie Arbeiter“, ein sozialdemokratisches anarchisches Blatt...

Der Zweigvereinsvorstand gibt in der sozialdemokratischen...

Dieses Kulturbild zeigt, was die sozialdemokratische Erziehung...

Briefkasten.

Nach Dittmar a. d. Lahn. Wenn Sie Bücher wünschen, so...

Vom Zentralvorstand bestätigt. Die Vorstände der Verwaltungsjellen...

Bekanntmachung.

Provinzial-Bezirke Hannover und Braunschweig.

Im Auftrage des Hauptvorstandes berufen Unterzeichnete nach § 8 d. eine gemeinschaftliche Bezirks-Konferenz nach Nord-

- 1. Bericht der Provinzialbezirke und der Delegierten.
2. Agitation.
3. Erledigung von Anträgen.
4. Wahl der Bezirksvorstände.
5. Verschiedenes.

Sämtliche Verwaltungsstellen dieser Bezirke werden dringend ersucht, einen Delegierten zu entsenden. Die Anträge, die zur Konferenz gestellt werden, müssen bis zum 4. Februar beim Unterzeichneten eingelaufen werden und von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sein.

Der Bezirksvorstand.
J. A.: Geinr. Windolph, Clemensstr. 5,
Aug. Schönekeß, Kuhbergstr. 33.

Abrechnung

vom Streik der Maurer und Hilfsarbeiter in Alfeld.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Summa. Rows include Aus der Zentralkasse, den örtlichen Einnahmen der Zentralkasse, Sonstiges, An Streikunterstützung, Reiseunterstützung an abgereiste Streikende, etc.

Die Richtigkeit beglaubigen:
Der Revisor: Georg Schott,
Der Streikleiter: Andreas Kraft.

Abrechnung

über die Aussperrung der Allgemeinen Hochbaugesellschaft in Düsseldorf.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Summa. Rows include Aus der Zentralkasse, den örtlichen Einnahmen der Zentralkasse, An Streikunterstützung, etc.

Die Richtigkeit beglaubigen:
Der Revisor: August Schmitz,
Die Streikleitung: Jakob Fröhlich, Philipp Fröhlich.

Abrechnung

über die Aussperrung in Dorbeck.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Summa. Rows include Aus der Zentralkasse, den örtlichen Einnahmen der Zentralkasse, von der Verwaltungsstelle Bottrop, Aus den Zuschlagsbeiträgen, An Unterstützung an die Aussperrten, etc.

Die Richtigkeit beglaubigen:
Die Revisoren: Georg Heun, Peter Christ, Jos. Müller,
Die Streikleitung: Wilh. Müller, B. Holtkamp.

Abrechnung

über die Aussperrung in Bottrop.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Summa. Rows include Aus der Zentralkasse, den örtlichen Einnahmen der Zentralkasse, den Zuschlagsbeiträgen, An Unterstützung an die Aussperrten, etc.

Die Richtigkeit beglaubigen:
Die Revisoren: Bernh. Reibid, Herm. Dimmerling,
Die Streikleitung: Peter Bells, Josef Weber.

Abrechnung

über den Streik in Oberhausen (Höb.).

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Summa. Rows include Aus den örtlichen Einnahmen der Zentralkasse, von anderen öffentl. Gewerkschaften am Orte, Aus öffentlichen Versammlungen, An Streikunterstützung, etc.

Die Richtigkeit beglaubigen:
Die Revisoren: Johann Löwe, Peter Rhein,
Die Streikleitung: Adam Fehrl.

Verwaltungsstellen,

welche vom 3. Quartal 1905 die Abrechnung bis 15. Januar noch nicht eingelaufen haben:

- Arnsberg - Argenstein - Nachen (St.) - Beuthen - Bocholt (M.) - Bonn (M.) - Branh - Bruch - Cannstatt - Darlanden - Erle - Ensfirchen - Emsetten - Flieden - Fulda - Gnesen (B.) - Gr. Necken - Hommes (M.) - Hörbe - Hommes (St.) - Kaiserlautern (Steinarb.) - Kattowitz - Katernberg - Kewelar - Krefeld - Klingen - Marburg - Mülheim (Rhein) - Münster (D.) - Münster (Steinh.) - Mey - Olpe - Pirmasens - Pölen - Schwerte - Schopshoven - Schwelm - Trier - Thallichtenberg.

Verwaltungsstellen,

welche vom 4. Quartal 1905 die Abrechnung bis 15. Januar nicht eingelaufen haben:

- Nachen (M.) - Arnsberg - Argenstein - Alsendorf - Alsborf - Nachen (St.) - Barmen (M.) - Barmen (St.) - Berlin (Dachbeder) - Berlin (Hilfsarbeiter) - Berlin (W.) - Bergheim - Beuthen - Bochum (M.) - Bocholt (M.) - Bonn (Maurer) - Bonn (Stukkateure) - Bottrop - Branh - Braunschweig (M.) - Braunschweig (D.) - Bremen - Weilon - Bruch - Breinig - Bork - Borchhorst - Cannstatt - Corneliemünster - Castrop - Casimir - Beverungen - Bler - Borkum - Brehne - Dargitz (M.) - Dargitz (Zim.) - Darlanden - Dingelstädt - Dortmund (St.) - Dortmund (Hilfsarb.) - Döbersdorf - Dorsten - Duisburg - Düren (M.) - Düsseldorf (St.) - Düsseldorf (Zim.) - Derne - Erle - Essen (Hilfsarbeiter) - Essen (Stukkateure) - Ensfirchen - Esfen (Zim.) - Emsetten - Flieden - Frankfurt - Fischbach - Fulda - Friedrichshafen - Gelsenkirchen (M.) - Gelsenkirchen (Zim.) - Gelsenkirchen (St.) - Gladbeck - Glogau - Gnesen (M.) - Gnesen (Zim.) - Gochs - Guls - Gr. Wartenberg - Gr. Necken - Habinghorst - Hamm (M.) - Hattlingen - Herne (M.) - Helmstedt - Hochalbe - Hommes (Maurer) - Horst-Gumfcher - Hörbe - Hommes (Stukkateure) - Hamburg - Hälten-Berford - Herber - Hamm (Zimmerer) - Jordan-Paradies - Kaiserlautern (Steinarb.) - Kassel (M.) - Kall - Kattowitz - Katernberg - Kaiserlautern (M.) - Kewelar - Krefeld - Kofen - Köln (M.) - Köln (Hilfsarb.) - Köln-Schrenkfeld - Köln-Nippes - Kollnau - Körtz - Kirchhallen - Kirchen - Langendreer-Berne - Lengsdorf - Ludwigswinkel - Lütgenbortmund - Lünen - Lüdenscheid - Landstuhl - Linden (Pfalz) - Lembed - Mannheim - Marburg - Mülheim (Rhein) - Mülheim (Rhein) - München - Münster (M.) - Münster (Zim.) - Münster (D.) - Münster (Steinh.) - M. Gladbach - Marzloh - Meh - Marzen - Münster (Hessen) - Maurer - Niederzier - Niederbrechen - Nörten - Niederfelders - Neisse - Olpe - Olwa - Osterfeld - Paderborn (Zim.) - Pirmasens - Pölen - Rheid - Recklinghausen (M.) - Rott - hausen - Ruhrort (M.) - Recklinghausen (H.) - Sagen (Zim.) - Sagan (M.) - Sarstedt - Solingen - Strelno - Steele - Schawoine - Schwerte - Schopshoven - Trier - Twiftringen - Thallichtenberg - Tönshalde - Völk - Wanne - Walb - Wattencheid - Wesel - Witten - Würges - Weidenhahn.

Die Bezirkssekretäre, Vorstände, Revisoren und Mitglieder der Verwaltungsstellen fordern wir auf, dafür zu sorgen, daß die Abrechnungen unverzüglich eingelaufen werden. So wie bislang kann es nicht weitergehen. Ist es nicht eine nicht zu bezweifelnde Saumseligkeit, wenn vom dritten Quartal heute noch 39 und vom vierten Quartal noch 164 Verwaltungsstellen im Rückstande sind, obgleich seit dem 1. Dezember sechs Wochen ins Land gegangen sind, wo die Beitragspflicht ruht. Zuersthalb dieser Zeit sollte es doch mit einigem guten Willen, wo möglich sein, die Abrechnungen zu machen. Die vorstehenden Zeilen sind wahrlich kein Ruhmeszeichen für unsere Bewegung und jeder Kollege muß dahin streben, daß diese für die Zukunft verschwinden und zu anderen Zwecken Verwendung finden können. Der Verbandsvorstand.

Berammlungskalender.

(Die Schriftführer werden ersucht, recht bald die Berammlungsanzeigen für 1906 einzulassen.)

Sonntag, den 21. Januar.

- Brasel. 11 Uhr, im Verbandslokale.
Bekum. 5 Uhr, im Verbandslokale.
Dülmen. 11 Uhr, Hotel Sternemann.
Eilendorf. 6 Uhr, bei Fettiger a. d. Kirche.
Greven. 11 1/2 Uhr, bei Ww. Wimmerhof.
Gr. Glogau. 11 Uhr, im kath. Vereinshaus.
Herne (Stutt). 5 Uhr, im Gewerkschaftshaus Bahnhofstr.
Hilbesheim. 5 Uhr, a. Sonne.
Hüttenhansen. 4 Uhr, bei Kurz.
Landstuhl. 2 1/2 Uhr, im kath. Vereinshaus.
München. 3 Uhr, im Dombauhof 19. Generalversammlung.
Münster. (Zimmerer). 12 Uhr, bei A. Pape, Clemensstr.
Münster. (Stutt.). 12 Uhr, Gerbalt-Hof.
Neumühl. 3 1/2 Uhr, bei Böheim.
Nürberg. 1 1/2 Uhr, im a. Park, Bergplatz. Generalversammlung.
Rottf. 3 1/2 Uhr, bei Feldner.
Solingen. (Stutt.). 11 Uhr, im Verbandslokale.
Stöckhausen. 3 Uhr, bei Edmann.
Zabrze. 4 1/2 Uhr, im Verbandslokale.

Dienstag, den 23. Januar.

- Hannover III. 8 Uhr, Clemensstr. 5.
Gasse. (Stukkateure). 8 1/2 Uhr, bei Ffale.
Kannheim. 8 1/2 Uhr, bei Wirt. R. 4, Nr. 7.
Walderbach. 8 Uhr, bei Wirt.

Mittwoch, den 24. Januar.

- Duer. 1/2 Uhr, bei Ww. Sures.
Gleiwitz. 8 Uhr, im Verbandslokale.
Kattowitz. 8 Uhr, Gewerkschaftshaus, Grundmannstr.
Kirchen a. d. Sieg. 8 1/2 Uhr, bei Herrn Jung.
Ludwigshafen. 8 Uhr, im Verbandslokale.
Mehring. 3 Uhr, im Eiferischen Gasthaus.
Recklinghausen. (Stutt.). 8 1/2 Uhr, bei Wattenbauer, Hermerste.

Donnerstag, den 25. Januar.

- Beraterode. 8 Uhr, bei Kohl.
Bruch. 8 1/2 Uhr, bei Ww. alt. Markt.
Gerten. 8 Uhr, im Verbandslokale.
Kassel II. (Banarb.) 8 Uhr, Schützenhalle, Marktgasse 19.
Marburg. 7 Uhr, Kaiser Dürstin.
Recklinghausen Süd I. 8 Uhr, bei Biehlhaus.
Rocheln. 8 1/2 Uhr, im Verbandslokale.
Wesel. 8 Uhr, 3. n. W.
Olwa. 7 Uhr, Hotel Waldhanschen.

Freitag, den 26. Januar.

- Altebochum. 8 Uhr, bei Strätling.
Dorndorf. 8 Uhr, bei Koch.
Kassel I. (M.) 7 1/2 Uhr, Schützenhalle, Marktgasse.
Wilhelmshaven. 8 1/2 Uhr, zur Stadt Braunschweig.

Sonnabend, den 27. Januar.

- Altenessen. 8 1/2 Uhr, bei Gastwirt Waltmann.
Amen. 8 1/2 Uhr, bei Wirt Bent, Wulfenerstr. 5.
Barmen I. (M.) 8 Uhr, Parlamentstraße.
Bochum. (Zim.) 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus.
Dorbeck. 8 Uhr, bei Landtscheit, Germaniaplatz.
Dortmund. (Bauhilfsarbeiter). 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus.
Duisburg. 8 1/2 Uhr, Vereinshaus, Seltenstr. 19.
Eitel. 8 1/2 Uhr, bei Gastwirt Feldhege.
Essen. (Stukkateure). 8 Uhr, bei Frank (Altenedorf).
Habinghorst. 8 1/2 Uhr, bei Ww. Sondermann.
Hagen I. 8 Uhr, bei Wirt Scheit, Körnerstr. 12.
Heilbronn a. R. 8 Uhr, im Verbandslokale.
Horst-Gumfcher. 7 1/2 Uhr, bei Trachter.
Hyerlohn. 8 1/2 Uhr, bei Eckolt, Karrenstr.
Kall. 8 1/2 Uhr, im Ratskeller.
Kollnau. 8 1/2 Uhr, in der „Sonne“.
Köln-Nippes. 8 1/2 Uhr, bei Wirt Dresia.
Lage. 8 1/2 Uhr, bei Alex.
Mengerskirchen. 8 Uhr, bei Feg.
Mülheim-Rhein. 8 1/2 Uhr, bei Sieberts, a. Bahnhof.
Mülheim-Ruhr. 8 Uhr, im Verbandslokale.
Marzloh. 8 1/2 Uhr, bei Rosenthal, Provinzialstr.
Oberhausen. 8 Uhr, bei Koller, Neumarkt.
Recklinghausen. (Zim.) 8 1/2 Uhr, bei Rüdtinghof, Giller.
Reinscheid. 8 1/2 Uhr, in der „Reichspost“.
Solingen. 8 1/2 Uhr, im Verbandslokale.
Strahburg. 8 1/2 Uhr, im Domkeller, Meißelengasse.
Wattenscheid. 8 1/2 Uhr, im Verbandslokale, bei Rammann.
Wetter. 8 1/2 Uhr, bei Wegmann.

Sonntag, den 28. Januar.

- Alten. 11 1/2 Uhr, bei Ww. Mehring.
Algermissen. 3 Uhr, bei Weilerer.
Amberg. 10 Uhr, beim Köhler.
Arzheim. 3 Uhr, bei Matthäi.
Barmen. (Stukkateure). 11 Uhr, Eberfeld, Wilhelmstr.
Benschau. 4 Uhr, in der „Germania“.
Bottrop. 4 Uhr, bei Kirchbaum, Pferdemarkt 20.
Crefeld. 11 Uhr, Gewerkschaftshaus, Reichshallen.
Derne. 4 Uhr, im Verbandslokale.
Dingelstädt. 4 Uhr, im Verbandslokale.
Dortmund. (Stukkateure). 11 Uhr, Eichenbrückstr., Gewerkschaftshaus.
Düsseldorf. (Zim.). 10 1/2 Uhr, bei Cordes, Kölnnerstr. 84.
Elnstein. 3 Uhr, b. F. Fuchs. (Generalversammlung)
Emsetten. 1/2 Uhr, bei Hof. Ruhe.
Erle. 11 Uhr, im Vereinslokal.
Essen. (Zim.) 11 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Cronhauf.
Essen. (Hilfenleger) 11 Uhr, bei Wiemers, Bahnhofstr.
Ensfirchen. 3 1/2 Uhr, in der Lohhalle.
Friedrichshafen. 3 Uhr, bei Hagen.
Gefele. 12 1/2 Uhr, im Verbandslokale.
Gr. Glogau. 11 Uhr, im Vereinshaus.
Gr. Wartenberg. 3 Uhr, bei Schaub.
Haurode. 4 Uhr, bei Kellermann.
Heiden. 5 Uhr, bei W. Legesse.
Hirschau. 3 Uhr, bei Hausner.
Hochalbe. 4 1/2 Uhr, bei Schühmacher.
Höhenalze. 4 Uhr, bei Benzal am Viehmarkt.
Katernberg. 11 Uhr, bei Sander, am Bahnhof.
Kottweiler. 3 Uhr, bei Urchel.
Köln-Schrenkfeld. 11 Uhr, im Verbandslokale.
Landstuhl. 2 1/2 Uhr, im kath. Vereinshaus.
Lohn. 11 Uhr, bei Stollwerk.
Lüttringen. 7 Uhr, im Verbandslokale.
Lüdenscheid. 4 Uhr, bei Fr. Jaspert.
Lünen. 4 Uhr, bei W. Schwente.
Marzenburg. 3 Uhr, im Hotel 3 Kronen.
Meheln-Witten (Scholl). 13 Uhr, im Verbandslokale.
Münster. (Stutt.) 12 Uhr, im Verbands-Hof.
Niederzier. 5 Uhr, bei F. Heide.
Nörten. 4 Uhr, bei Grophans.
Oberglougau. 3 Uhr, bei Schneider Hinterdorf.
Rheidt. 11 Uhr, im Verbandslokale.
Romschal. 3 Uhr, bei Gastw. Stoll.
Ruhrort. (Stutt.) 11 Uhr, in Pamborn, bei Thomas.
Sendenhorst. 1/2 Uhr, bei Ustermann.
Strelno. 2 Uhr, bei Korkowski.
Trier. 1/2 Uhr, bei Risch, Dietrichstr.
Umbach. 6 Uhr, im Verbandslokale.
Weitmar. 11 Uhr, im Waldschloßchen.
Witten-Ruhr. 11 Uhr, im Gasthof 3. Stadt Witten.
Werne. 4 Uhr, bei Walfbaum.
Wesel. 11 1/2 Uhr, im kath. Gefellenhaus.

Sterbetafel.

Am 29. Dezember starb unser treues Mitglied E. Wei...
Am 10. Januar starb unser treues Mitglied Frz. ...
Ehre ihrem Andenken!

Achtung! Berlin IV.
Sonntag, den 21. Januar, nachmittags 5 Uhr, find...
Achtung! Recklinghausen-Süd.
Die Generalversammlung der Verwaltungsstelle de...
Achtung! Hamm (Maurer u. Bauhilfsarbeiter).
Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 4 Uhr, bei H...
Achtung! Pirmasens.
Sonntag, den 28. Januar, 4 Uhr, Generalversamml...
Alle Kollegen werden gebeten, zu erscheinen. Der Vo...